

1. Ein Hoch der Bohne und dem Speck
Zum Stiftungsfest, Carlisten.
Der Namenstag als guter Zweck,
So feiern rechte Christen.
Ach, Bohne, wär' der Sommer trist
Würd's Du ihn nicht erheben.
Schon morgen wirst auch Du, Carlist,
Auf Wolke Sieben schweben.
2. Quo vadis, alte SPD,
Mit Kevin und den seinen?
Verstaatlichung von BMW?
Ernst kann er das kaum meinen.
Denn Freiheit ist kein Gnadenakt
Von Menschen, die uns lenken,
Gilt selbst für Kevin, das ist Fakt,
Mit seinem wirren Denken. ⁽¹⁾
3. Und Nahles tanzte, Nahles sang,
War immer fröhlich, heiter.
Doch inhaltlich ein Abgesang,
Nach "Bätschi" kam nichts weiter.
Bei keiner Wahl was falsch gemacht.
Kannt' sie nicht ihre Schranken?
Erfolg ist, wenn man trotzdem lacht,
Um schließlich abzudanken. ⁽²⁾
4. Tu felix liebes Austria ,
Wie konnt' es soweit kommen?
Was wurde denn nur aus dir da,
Dem Land der stetig Frommen.
Soweit wir Strache recht versteh'n
Versprach er, es zu richten,
Dass Aufträge nach Russland geh'n.
War das ok, mit Nichten? ⁽³⁾
5. Verwirrung pur. Was macht die Maut,
Die Dobrindt, Scheuer priesen.
Die Kritiker, sie wurden laut
Und scharf zurückgewiesen.
Europarechtlich alles fein,
Der Deutsche sollt' nichts blechen.
Die Rechnung gibt's im Nachhinein
Wenn Richter schließlich sprechen. ⁽⁴⁾
6. In Brüssel gibt's das Praliné
Und wunderschöne Posten.
Geboren wird dort manch Idee,
Oft auf des Bürgers Kosten.
Uns Ursula, Europas Stern
Steigt auf in die Elite.
Und alles klatscht, nur aus der Fern
Fragt May: "Warum kein Brite?"
7. Europawahl, welch eine Schau,
Mit Spitzenkandidaten,
Die um uns warben und dann mau
Nach ihrer Wahl abtraten.
So sprach Frau Merkel: "Wär's genehm,
Statt sich hier zu entzweien,
Dass wir mal keine Profis nehm?
Versuchen wir's mit Leyen." ⁽⁵⁾
8. Carlist, genieß die Sommerzeit,
Ob hier, ob in der Ferne.
November sei zurück, zu zweit
Mit Frau, auch ohne gerne.
Und weil heut' fehlt Dir das Geleit
Bei Bier und Speck und Bohnen,
Stoßt an, Carlisten, seid gescheit:
Der Abend soll sich lohnen.

(1) Bei der Europawahl 2019 wurde die SPD mit 15,8% nur noch drittstärkste Kraft nach der CDU mit 28,9% und den Grünen mit 20,5%. Im Mai 2019 hatte der Juso-Chef Kevin Kühnert angedeutet, Wirtschaftsunternehmen wie BMW kollektivieren zu wollen.

(2) Nachdem Martin Schulz im Februar 2018 vom SPD-Vorsitz zurückgetreten war, wurde Andrea Nahles im April 2018 mit dem zweitschlechtesten Ergebnis in der Geschichte einer SPD-Vorsitzendenwahl gewählt. Nach dem historisch schlechten Ergebnisses bei der Europawahl 2019 trat Nahles im Juni 2019 als Partei- und Fraktionsvorsitzende zurück. Sie kündigte an, auch ihr Bundestagsmandat niederlegen zu wollen.

(3) Der Vizekanzlers Österreichs und FPÖ-Parteiboss Heinz-Christian Strache trat nach der sogenannten Ibiza-Affäre im Mai 2019 zurück. Die Affäre führte zum Bruch der Regierungskoalition aus ÖVP und FPÖ. Auslöser war die Veröffentlichung eines heimlich gedrehten Videos, das zeigt, wie sich Heinz-Christian Strache und Johann Gudenus wenige Monate vor der Nationalratswahl mit einer angeblichen Nichte eines russischen Oligarchen in einer Villa auf der spanischen Insel Ibiza treffen und dabei ihre Bereitschaft zur Korruption, Umgehung der Gesetze zur Parteienfinanzierung sowie zur verdeckten Übernahme der Kontrolle über parteiunabhängige Medien zeigen.

(4) Die Regelungen der von Alexander Dobrindt (CSU) eingeführten und von Andreas Scheuer (CSU) als Bundesverkehrsminister weitergeführten Maut in Deutschland, die so gestaltet war, dass deutsche Mautzahler über die Kfz-Steuer entlastet werden sollten, wurden vom Europäischen Gerichtshof am 18. Juni 2019 (C-591/17) als mit dem EU-Recht unvereinbar bewertet. Bis dahin waren von den Politikern bereits erhebliche Ausgaben für die Maut veranlasst worden.

(5) Vor der Europawahl 2019 hatte die CDU/CSU den Politiker Manfred Weber (CSU), seit 2014 Fraktionsvorsitzender der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament, als Spitzenkandidat der EVP für das Amt des EU-Kommissionspräsidenten präsentiert. Obwohl die EVP die stärkste Kraft wurde, einigten sich die Staatshäupter nicht auf Weber, sondern auf die deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU), die den Wählern vorab nie als Spitzenkandidatin präsentiert worden war.